

**DER EINFLUSS HEGELS  
AUF DIE BILDUNG DER  
GEDANKENWELT  
HIPPOLYTE TAINES**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649767915

Der Einfluß Hegels auf die Bildung der Gedankenwelt Hippolyte Taines by Otto Engel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**OTTO ENGEL**

**DER EINFLUSS HEGELS  
AUF DIE BILDUNG DER  
GEDANKENWELT  
HIPPOLYTE TAINES**



Der Einfluß Hegels auf die  
Bildung der Gedankenwelt  
Hippolyte Taines //

von

Otto Engel



Stuttgart  
Fr. Frommanns Verlag (H. Kurtz)  
1920

*Herrn Benno Fischer*

*in dankbarer Verehrung*

## VORWORT

Die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, ist bis jetzt nirgends — weder in einer Einzeluntersuchung noch in einer der vorhandenen Taine-Biographien — ernsthaft in Angriff genommen worden. Nur Victor Giraud gibt in seinem Buch über Taine einige Hinweise auf die Notwendigkeit, die Frage zu behandeln, ohne doch darauf näher einzugehen.

Mit der Absicht, das Verhältnis Taines zu Hegel in seiner Entwicklung darzustellen, war die methodische Anlage von vornherein gegeben: die so gestellte Aufgabe forderte eine rein chronologische Gliederung. Wohl oder übel mußte ich auf eine systematische Behandlung verzichten. Durch sie hätte das Buch an Leichtigkeit der Form gewonnen, an wissenschaftlicher Exaktheit dagegen verloren.

Ich breche die Darstellung des Verhältnisses Taines zu Hegel mit dem Vorwort der „Essais de Critique et d'Histoire“ (erste Auflage, Februar 1858) ab. Die Beschränkung auf diesen Zeitraum hat ihre äußere Ursache darin, daß die Arbeit ihrem ursprünglichen Charakter als Dissertation entsprechend nicht zu umfangreich werden durfte, — ihren inneren, wesentlichen Grund in der Tatsache, daß die Geschichte dieses Verhältnisses mit den „Philosophes Classiques du XIX<sup>e</sup> siècle en France“ ihren Höhepunkt erreicht hat; wie schon das Vorwort zur ersten Auflage der „Essais de Critique et d'Histoire“, geben auch die folgenden größeren Werke (die „Geschichte der englischen Literatur“ und die „Philosophie der Kunst“) nichts Neues mehr. Taines Verhältnis zu Hegel ist wesentlich monoton: Taine bewegt sich in diesem Verhältnis immer nur auf der Stelle, nie von der Stelle. Auch die späteren Werke, so sehr sie den Einfluß des Positivismus verraten, zeigen den Hegelschen Einschlag in Taines Denken stets in derselben Weise.

Das Buch ist während des Weltkrieges entstanden. Was ich wollte, war nur die genaue Lösung der gestellten Aufgabe. Für französische Leser bemerke ich ausdrücklich, daß mir an einer möglichst starken Abhängigkeit Taines von Hegel durchaus nichts liegt. Denn für mich stellt sich die Wirklichkeit anders dar als für Hegel: für mein Denken verwischt Hegel allzuoft die Grenze zwischen Denken und Dichten, Phantasie und

Wirklichkeit. Von ihm gilt das Umgekehrte, was Hamann von Sokrates sagte: Hegel wußte nicht „zu unterscheiden zwischen dem, was er verstand und dem, was er nicht verstand“.

Das Buch zeigt den Einfluß eines großen Deutschen auf einen großen Franzosen; es zeigt, daß Taine ohne den Geist eines Hegel nicht zu dem geworden wäre, was er ist. — Das Erfreulichste, was sich für mich aus dieser Studie nachträglich ergab, ist die Erkenntnis, daß der Geist unbekümmert um den Haß der Völker seine Fäden herüber- und hinüberzieht. Vielleicht liefert die Arbeit in ihrem bescheidenen Teile auch einen Beitrag zur Entspannung der Geister.

In herzlicher Dankbarkeit gedenke ich bei Veröffentlichung des vorliegenden Buchs meines verehrten Lehrers, Herrn Professor Dr. Joseph Haas-Tübingen, der, wie meinen Studien überhaupt, so auch dieser Arbeit das regste Interesse entgegengebracht hat.

Feuerbach, im Mai 1920

Dr. Otto Engel



# INHALT

	Seite
<b>Erstes Kapitel: Taines Verhältnis zu Hegel bis 1852</b>	<b>1</b>
Taines geistige Entwicklung bis zum Bekanntwerden mit Hegel (1847/48): beherrschender Einfluß Spinozas S. 1. — Taine in der École Normale (1848/51): das erste Studium Hegels; das Problem der Gegensätze als erste Spur des Hegelschen Einflusses; „das Absolute“ S. 2. — Die Spuren Hegels in Taines schriftlichen Arbeiten jener Zeit: die Metaphysik des absoluten Werdens; das Denken als „reine Tätigkeit“; Taines „affirmations“ und Hegels „Denkbestimmungen“; der Begriff „Setzen“; das Sein als „reine Tätigkeit“; die Kausalität bei Taine und Hegel; das Absolute als „Wesen“ und „Manifestation“, das Innere und das Äußere; Wesen und Entwicklung der philosophischen Systeme; Begriff der Freiheit bei Taine und Hegel; die Philosophie als der intellektuelle Niederschlag der jeweiligen Kultur; der Begriff „Moment“ S. 6. — Intensives Studium der Werke Hegels in der Provinz; Spuren Hegels in den Aufzeichnungen Taines (1851/52): Studium der Logik und der Enzyklopädie; Hegels Philosophie des absoluten Werdens; das ästhetische Ideal S. 27.	
<b>Zweites Kapitel: Die Spuren Hegels in der Ästhetik des <i>Essai sur les fables de La Fontaine</i> (1853)</b>	<b>33</b>
Philosophie (Wissenschaft) und Poesie S. 34. — Die Poesie keine bloße Kopie der Wirklichkeit; die Natur als fragmentarische Offenbarung der Idee S. 35. — Der Zweck der Kunst S. 37. — Die Ästhetik Hegels: das Schöne als „das sinnliche Scheinen der Idee“; die Mangelhaftigkeit des Naturschönen; Ideal und Wirklichkeit; Zweck der Kunst S. 37.	
<b>Drittes Kapitel: Die Spuren Hegels im <i>Essai sur Tite-Live</i> (1853/56)</b>	<b>44</b>
Der Begriff der „ <i>faculté maîtresse</i> “ und Hegels Entwicklungsgedanke als „Selbstverwirklichung des Begriffs“; Taine und Spinoza S. 44. — Die philosophische Betrachtung der Geschichte bei Taine und Hegel; die Geschichtsphilosophie als oberste Stufe der historischen Wissenschaft; die Gesetze der historischen Entwicklung: das oberste Gesetz; die philosophische Darstellung der römischen Geschichte S. 49.	
<b>Viertes Kapitel: Die Spuren Hegels in <i>Les Philosophes Classiques du XIX<sup>e</sup> siècle en France</i> (1857/60)</b>	<b>57</b>
Das Vorwort von 1860: Spiritualismus und Positivismus; Begriff der Ursache und ihre Erkenntnis. Taine als Hegelianer: Begriff der Natur als einer organischen Einheit S. 57. — Die beiden Schluß-	

kapitel der „Philosophes Classiques“: über die Methode des Erkennens; Analyse und Synthese S. 62. — Der organische Charakter der Taineschen Methode: die Wissenschaft als Erkenntnis der organischen Totalität; der Fehler der deutschen Metaphysiker; Taines pantheistische Naturauffassung S. 71. — Vergleich der Taineschen Darlegungen mit den Ausführungen Hegels über das Erkennen: Der Einfluß Condillacs S. 76. — Hegels Theorie des Erkennens: a) die Analyse; b) das synthetische Erkennen; die Definition; Hegels „Beglaubigung“ und Taines „vérification“; die Einteilung und der Lehrsatz; das „Wesentliche“; c) die „spekulative“ Methode S. 77. — Hegels und Taines Übereinstimmung in der Auffassung der Methode S. 88. — Die Verbindung von Analyse und Synthese in der Geschichte der Philosophie S. 90. — Unterschied zwischen Hegel und Taine in der Theorie des Erkennens S. 90. — Der Begriff „fait“ bei Taine; Taine und Comte S. 93. — Taines und Hegels Naturbegriff S. 99. — Die Darstellung der Geschichte Roms in den „Philos. Classiques“ und bei Hegel S. 102. — Ihre Geschichtsphilosophie S. 108. Weitere in den „Philos. Classiques“ enthaltene Spuren Hegels: Taines Abneigung gegen Hegels Stil S. 109. — Charakteristik des deutschen Idealismus S. 110. — Wesen des Urteils bei Taine und Hegel S. 117. — Urteil über die Ästhetik Hegels S. 120. — Taine und Hegel als Gegner der Substanztheorie und der „Psychologie der Vermögen“ S. 120. — Begriff des milieu; die „faculte maîtresse“ und die Psychologie der Typen im Zusammenhang mit dem Organismusgedanken S. 126.

Fünftes Kapitel: Das Vorwort der Essais de Critique et d'Histoire (1. Aufl., Febr. 1858) . . . . . 132

Das anschaulich beschreibende und das philosophisch erklärende Erkennen S. 132. — Ausdrücklicher Hinweis Taines auf Hegel S. 139. — Vergleich der Taineschen Gedanken mit Hegels Ausführungen in seiner „Logik“; Taine und Hegel als Theoretiker des „organischen Dynamismus“ S. 140.

Schluß: Hegel und Taine von Natur wesensverwandt: beide rationalistische Metaphysiker . . . . . 143

# LITERATUR

## Primäre Quellen

- Taine, Hippolyte: sämtliche Werke (Hachette, Paris).  
Taine, Hippolyte: Correspondance, 4 Bände (1847/92, eb.).  
Taine, Hippolyte: Lisle et Chassang: Thèses, Paris 1853 (darin der Essai sur les fables de la Fontaine als Thèse).  
Taine, Hippolyte: Essai sur Tite-Live 7<sup>e</sup> éd 1904 (in allen Auflagen inhaltlich unverändert).  
Taine, Hippolyte: Essais de Critique et d'Histoire. 1. Aufl., Paris 1858.  
Taine, Hippolyte: Les Philosophes Classiques du XIX<sup>e</sup> siècle en France. 5. Aufl., Paris 1882.

- Hegel, G. W. F., Werke (vollständige Ausgabe in 18 Bänden), 1832/45.  
Hegel, G. W. F., Phänomenologie des Geistes. Ausgabe Lasson, Leipzig 1907.  
Hegel, G. W. F., Enzyklopädie. Ausgabe Lasson, Leipzig, 2. Aufl., 1905.  
Hegel, G. W. F., Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. Ausgabe Reklam, F. Brunstäd.

Die Zitate aus Hegel sind der 18bändigen Gesamtausgabe entnommen, ausgenommen die Zitate aus der „Philosophie der Geschichte“, weil hier die Reklam-Ausgabe den ursprünglichen Text am besten wiedergibt. Die römischen Ziffern bedeuten die einzelnen Bände der Gesamtausgabe, nur die Ästhetik, deren drei Bände in der Gesamtausgabe unter eine römische Ziffer zusammengefaßt sind (X, 1, 2, 4), zitiere ich der Einfachheit halber: H. W. Ästh. I, II und III.

## Sekundäre Quellen

- Für Taine: Barzellotti, Giacomo: Ippolito Taine, Roma, Loescher, 1895.  
Bourget, Paul: Essais de psychologie contemporaine, Paris 1899.  
Giraud, Victor: Bibliographie critique de Taine, Paris A. Picard 1902.  
Giraud, Victor: Essai sur Taine, son œuvre et son influence, 5<sup>e</sup> éd, Paris 1902.  
Delbos, Victor: Le problème moral dans la philosophie de Spinoza et dans l'histoire du Spinozisme, 1893.  
Faguet, Emile: Politiques et moralistes du 19<sup>e</sup> siècle, 3 Bände.  
de Margerie, Amédée: H. Taine, Paris 1894.  
Monod, Gabriel: Renan, Taine, Michelet, Paris 1894.